

## Erfahrungsbericht zum Erasmus Auslandssemester an der Aarhus University (AU) in Aarhus, Dänemark

Im Wintersemester 2016/17 habe ich ein Auslandssemester der Universität „Aarhus University“ (AU) in Aarhus, Dänemark absolviert. Das Auslandssemester ist ein Bestandteil meines Bachelor-Studiums Digitale Medien an der Universität Bremen.

### **1. Vorbereitung**

Meine Vorbereitung für das Auslandssemester begann mit dem Besuch der Infoveranstaltung im November 2015. Dort wurden alle nötigen Informationen kundgetan und man hatte ein paar Wochen Zeit sich für drei favorisierte Universitäten zu bewerben.

Empfehlen würde ich aber durchaus, sich schon vorab zu informieren welche Länder zur Verfügung stehen.

Guck Dir die Kursangebote Deiner Wunschuni an und kontaktiere die Ansprechpartner an der ausländischen(!) Uni, um zu erfragen ob Du Deine Wunschkurse wirklich belegen darfst. Ich habe leider nur den inländischen Beauftragten gefragt und es hieß ich könne, wenn ich erstmal vor Ort bin belegen was ich möchte, solange die Dozenten einverstanden sind. Leider gab es aber eine Regelung von der unser Ansprechpartner nichts wusste. Demnach darf man **nur** Kurse aus dem Department belegen in das man eingeschrieben ist.

Da ich die AU aufgrund der Kursangebote im Bereich Computer Science ausgewählt hatte, war es eine ziemliche Enttäuschung, als ich dann keiner dieser Kurse wählen durfte, sondern mir welche aus dem Department „School of Communication and Culture“ aussuchen musste. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Kulturwissenschaftskurse.

Auch den C1 Nachweis sollte man rechtzeitig planen. Schafft man das Zertifikat nicht, kann man sich auch ein Sprachzeugnis beim Fremdsprachenzentrum ausstellen lassen.

Leider kam es während meiner Vorbereitungszeit zu einer Umstrukturierung bei den Sprachtests an der Uni, bzw wurden sie ohne Ankündigung auf der Infoveranstaltung abgeschafft.

Ich habe dann den DAAD Sprachnachweis im Fremdsprachenzentrum gemacht. Dabei handelt es sich um ein kleines Gespräch mit dem Prüfer über das Studium und das Auslandsstudium, sowie eine kleine schriftliche Aufgabe (15min). Ich persönlich war wahnsinnig aufgeregt, aber man konnte sich super darauf vorbereiten und der Prüfer war sehr nett. Ich wurde gefragt Was ich studiere, warum ich mir dieses Studium ausgesucht habe, was mir daran gefällt und nicht gefällt, außerdem wofür ich das Sprachzeugnis brauche und wohin ich ins Ausland gehe und warum ich die entsprechende Universität ausgesucht habe.

### **2. Formalitäten im Gastland**

Bei Ankunft in Aarhus muss man sich beim International Center melden. Dort bekommt man einiges zur Begrüßung, unter anderem eine dänische SIM-Karte (!) und innerhalb eines Begrüßungspakets von der Stadt Freikarten, die für einige Attraktionen in der Stadt gelten.

Die dänische SIM Karte ist natürlich super praktisch und auch sehr günstig, ich habe pro Monat 25kr

bezahlt und bin mit dem Datenvolumen super zurechtgekommen.

Die Orientierungswoche war wie man sich das vorstellt, zuerst drei Tage in denen Organisatorisches erzählt wird, ein paar Vorträge über die Stadt Aarhus und die Dänen, und Informationen über die Sprachschule Laerdansk. Dort werden kostenlose Dänischkurse angeboten.

Super geregelt ist das mit den Behördengängen um Aufenthaltserlaubnis und CPR Nummer zu beantragen. Gleich am ersten Tag kann man das direkt an der Uni erledigen. Beamte der entsprechenden Behörden sind vor Ort.

Danach gab es Veranstaltungen wie Spiele im Park und die erste Party bei der International Night. Ich kann empfehlen sich bei der Führung der Unibib anzumelden, in erster Linie hat man dann einmal alles gesehen aber zusätzlich darf man den Bücherturm besichtigen (was sonst nicht erlaubt ist) und von dort hat man einen Wahnsinns Ausblick über die Stadt.

### **3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Gebäude der Uni Aarhus sind relativ zentral in der Stadt gelegen, allerdings gibt es nicht einen großen Campus, sondern es verteilt sich. Die Busse fahren alle 10 Minuten.

In der Mensa habe ich nicht gegessen, da ich schon vorher gehört habe, dass es relativ teuer sein soll und ich bin auch kaum Studenten begegnet die dort gegessen haben. Die meisten bringen sich selber etwas mit. Gehört habe ich, dass es selten warme Gerichte gibt, nicht so wie man das aus der Bremer Mensa gewohnt ist.

Um in der Bibliothek eine Karte zu bekommen benötigt man seine CPR Nummer Karte. Ich habe mir keine Bib Karte geholt, da dafür keine Notwendigkeit bestand. Nur zum Schluss war ich einmal mit Freunden dort, um Lernzettel auszudrucken.

Sehr angenehm ist, dass es an der Uni Aarhus auch Eduroam gibt. In der Stadtbibliothek – dem Dokk1 bekommt man Internetzugang indem man sich eine Bibliothekskarte beschafft oder indem man seine dänische Handynummer angibt und einen Code per SMS erhält.

Außerdem sehr cool ist das Studenthouse. Diese Institution ist von der Uni unabhängig, das Gebäude ist gegenüber von der Staatsbibliothek und hat ein Café, eine Bar und Räumlichkeiten in denen Tagungen o.Ä. stattfinden. Die Getränke sind hier recht günstig. Einen zusätzlichen Rabatt bekommt man, wenn man Mitglied ist. Bleibt man nur ein Semester, so erhält man seine Mitgliedskarte kostenlos. Das Studenthouse hat viele Angebote für Studenten um sich kennen zu lernen: Spieleaktivitäten in der Einführungszeit, Ausflüge an Wochenenden wie Kanufahren, zum Legoland oder nach Skagen und jeden Dienstag ist die „International Night“. Letzteres ist eine Veranstaltung die Studenten eine Möglichkeit bietet sich kennen zu lernen, dabei kann es sich um Partys, Karaoke Abende oder Live-Übertragungen großer Events handeln.

Aarhus ist eine sehr schöne Stadt, in der man viel erleben kann. Es gibt viele Restaurants, Bars und Clubs in denen man die Abende verbringen kann. Die Nähe zu Meer und Wald sollte man nutzen und dem Bellevue Strand und dem Deerparc einen Besuch abstatten. Auch kulturell hat die Stadt einiges zu bieten. Besonders zu erwähnen das Rainbowpanorama des Kunstmuseums. Generell

empfiehlt es sich auf Facebook nach Veranstaltungen Ausschau zu halten und sich mit vielen ausländischen Studenten zu anzufrunden. So wird man nichts verpassen.

Auf jeden Fall besuchen sollte man die „Biggest Friday Bar Denmark.“ An sich ist das mit den Friday Bars so, nahezu jeder Fachbereich hat eine eigene Fridaybar, die hat einen festen Standort in der Uni und jeden Freitag wird dort getrunken und gefeiert und Studipreisen.

#### **4. Akademisches Leben**

Das Kursangebot ist wie bereits erwähnt leider durch die Regelung beschränkt, dass man nur aus dem Department „School of Communication and Culture“ wählen darf. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Kulturwissenschaftskurse. Zusätzlich muss einkalkuliert werden, dass beliebte Kurse schnell voll oder für inländische Studenten reserviert sind.

Es ist nicht erlaubt in Kurse zu wechseln die nicht in diesem Department sind. Auch nicht wenn es noch Plätze gibt, und der Dozent einverstanden ist.

Trotzdem muss man sagen das die Ansprechpartnerin und Koordinatorin sehr nett und super zuvorkommend ist. Für die Kurse trägt Sie einen dann ein (Kontakt über E-Mail) und auch bei mehrfachem Wechsel bleibt sie super freundlich.

Die Kurse an denen ich teilgenommen habe waren ‘Celebrity and Fandom Studies’, ‘Communicating (in) the City’ und ‘Developing Social Interaction of Mobile Web 1’ auf Englisch. Als Prüfungsformen gab es Hausarbeiten zu einem Thema eigener Wahl und mündliche Prüfungen.

Der Kurs ‘Celebrity and Fandom Studies’ war montags von 9-12. Es gab zwei Dozenten, die jeweils eines der im Titel stehenden Themen unterrichtet haben. Zur Vorbereitung gehörte es wöchentlich 3-5 Texte zu lesen und seltener sich Notizen zu bestimmten Fragen zu machen. Es gab Gruppen die dann jeweils einen Text besprechen sollten, dann sollte durchgetauscht werden sodass von jedem Text eine Person da war. Allerdings muss man sagen das die Zeitplanung der Dozenten eher schlecht war. Ein einziges Mal haben wir wirklich in der zweiten Gruppe zusammengesessen. Mir persönlich hat der Kurs thematisch nicht so zu gesagt.

Der Kurs „Communicating in the City“ hat mir sehr gut gefallen. Die Dozentin Line ist super entspannt, lustig und energiegeladen. Auch in diesem Kurs sollte zu jeder Woche gelesen werden, aber meist nur 1-2 Texte. Semesterbegleitend hatten wir die Aufgabe mit der App „One Second Everyday“ jeden Tag etwas in der Stadt für eine Sekunde zu filmen (Surprise Surprise!). Außerdem gab es unterschiedliche Aufgaben Orte in der Stadt zu beobachten oder sich in der Stadt zu bewegen. Am Ende des Kurses haben wir selbst einen Flashmob durchgeführt. Prüfung war eine Hausarbeit von 10-15 Seiten auf Englisch zu einem Thema eigener Wahl.

Als dritten und letzten Kurs habe ich „Developing Social Interaction for Mobile Web 1“ belegt. Auch dieser Kurs hat mir sehr gut gefallen, da die Atmosphäre angenehm war und es eigentlich der einzige Kurs war der konkret etwas mit Medieninformatik zu tun hat. Sehr gut fand ich das die Stunden auf vier Wochen verteilt waren und wir während dessen keine anderen Kurse mehr hatten, so konnte man sich ganz auf eine Sache konzentrieren. Die Prüfung war ähnlich zu einem Fachgespräch in Bremen, allerdings durfte und sollte man Codebeispiele mitbringen und anhand dessen den Stoff erklären.

## 5. Unterkunft

Eigentlich kann man von der AU eine Unterkunft im Housing Verfahren zugeteilt bekommen, allerdings sind Wohnplätze knapp in der zweitgrößten Stadt Dänemarks und **es wird keine Unterkunft garantiert.**

Also gilt: Beginnt frühzeitig mit der Wohnungssuche! Vor allem auf Facebook in den entsprechenden Gruppen zu posten kann ich empfehlen. Entsprechende Links gibt es auf der Uni Website. Ich habe im Endeffekt bei einer dänischen Familie in Tilst gewohnt, die meinen Post bei Facebook gesehen haben.

Was die Kosten an geht: Dänemark ist teuer. Ich hatte wahnsinniges Glück, weil ich eben bei dieser sehr netten dänischen Familie gewohnt habe für 320€ pro Monat.

Im Schnitt habe ich pro Monat inklusive Miete 650€ ausgegeben, was allerdings im Vergleich zu anderen sehr wenig war, vor allem da die Miete so günstig war.

Für ~ 50€ pro Monat bekommt ein Busticket für drei Zonen. Im International Office liegt ein Infozettel aus, ab wie vielen Fahrten pro Woche es sich lohnt welches Ticket zu kaufen. Zum Ende hin habe ich mir die Midtraffik App geholt und dort die Klippekkort gelöst. Eigentlich ist diese App ganz praktisch, denn man kann sich über die Kreditkarte Tickets kaufen.

## 6. Nach der Rückkehr

Nicht vergessen sich die Aufenthaltsbestätigung im International Center unterschreiben zu lassen und die CPR Nummer abzumelden. Aber auch dazu hat die AU die entsprechenden Informationen auf ihrer Website.

Nach ein paar Wochen schickt die Koordinatorin das Transcript of Records per mail, dass schickt man weiter an die Bremer Koordinatorin und die kümmert sich um alles weitere. Mit der Anerkennung der Noten hatte ich keine Probleme.

## 7. Fazit

Wäre das Auslandssemester nicht Pflicht im Studium, dann hätte ich mich vermutlich auch nicht dazu überwunden. Allerdings möchte ich gerade denjenigen die sich nicht unbedingt trauen ans Herz legen **Macht es einfach.** 😊

Ich persönlich hatte einfach Sorgen, dass mein Englisch zu schlecht sein könnte (lag ja schließlich auch 2 Jahre mehr oder minder ungenutzt und staubig in der Ecke), also hab ich mich grundsätzlich nicht getraut auf Englisch zu sprechen. Ich hatte das Gefühl, dass ich zwar alles verstehe, aber sobald ich etwas sagen soll fallen mir weder die richtigen Vokabeln ein, noch die richtige Grammatik. Das kann man natürlich üben. Ich habe angefangen alle Serien und Filme auf Englisch zu gucken, das hat schon mal geholfen, ebenso wie die Vorbereitung auf das DAAD Sprachzeugnis.

Im Endeffekt stellt man dann fest, dass man sich mit Händen und Füßen immer irgendwie verständigen kann, dass niemand einem ein blödes Gefühl gibt, weil man sich einer abenteuerlichen Grammatik bedient und sogar ganz im Gegenteil, dass Leute einem sagen wie gut man doch Englisch spricht. Die Hauptsache ist die Scheu zu überwinden. 😊

Vielleicht noch abschließend ein paar Worte zu den Menschen in Dänemark. Die Dänen sind ein ganz liebliches Volk. Ich war zu tiefst irritiert und bin es auch rückblickend noch, als uns in der Intro Woche erzählt wurde die Dänen wären so ein verschlossenes und abweisend wirkendes Volk. Vermutlich sind die Deutschen einfach nur schlimmer?

Dem möchte ich hier jetzt ganz klar widersprechen. Zumindest durfte ich oft die Erfahrung machen was für offene, freundliche, hilfsbereite und lustige Menschen die Dänen sind. Abgesehen davon sind sie ein trinkfestes und tanzwütiges Volk. Was besonders schön ist: In vielen Bars kann und wird auch getanzt und das auch schon ab 22uhr.

Aarhus ist eine zauberhafte Stadt die man unbedingt besuchen sollte. Allerdings kann ich das Auslandssemester für StudentInnen aus dem FB03 nicht empfehlen, aufgrund der oben beschriebenen Bedingungen. Bzw informiert euch vorher unbedingt über das Kursangebot!

Einiges an Details zur Vorbereitung habe ich sicherlich vergessen, allerdings hat die AU da eine nette Broschüre vom International Office, damit habe ich damals ja auch alles Wichtige zusammen bekommen.

Insgesamt hatte ich in Aarhus eine sehr schöne Zeit. Das bereits beschriebene Dilemma mit den Kursen hat dem ganzen natürlich einen bitteren Beigeschmack verpasst, aber, wenn man davon absieht ist Aarhus ein wunderbarer Ort zum Studieren und Leben. In den kleinen Gassen gibt es viel zu entdecken, die Nähe zum Meer und zum Hafen hat einen besonderen Charme.